



Haben die Erinnerungstafel am Alten Markt in Jever enthüllt (von links): Andrea Remmers (CDU), Bürgermeister Jan Edo Albers, Prof. Dr. Antje Sander vom Schlossmuseum und Andreas Reiberg, der bereits mehrere Tafeln und Stelen für die Initiative „Erinnerungsorte Friesland“ angefertigt hat.

BILD: SVENJA GABRIEL-JÜRGENS

Jever setzt Zeichen gegen das Vergessen

ZWEITER WELTKRIEG Erinnerungstafel am Alten Markt enthüllt – Das geschah vom 3. bis 6. Mai 1945 in Jever

VON SVENJA GABRIEL-JÜRGENS

JEVER – Erinnerungsorte in Friesland sollen dafür sorgen, dass die Verbrechen in der Zeit des Nationalsozialismus nicht in Vergessenheit geraten. Sie sind wichtig, denn die Generation der Zeitzeugen und auch deren Kinder werden immer weniger. Und so können oft nur noch Orte an die Geschehnisse von damals erinnern. In Jever, am Alten Markt, gibt es einen solchen Erinnerungsort. Hier präsentierten am Montag Bürgermeister Jan Edo Albers und Prof. Dr. Antje Sander vom Schlossmuseum im Beisein von Mitgliedern des Arbeitskreises Gröschlerhaus, des Arbeitskreises Juden in Varel sowie politischen Vertretern eine neu angebrachte Gedenktafel. Angebracht an der Fassade des „Concerthaus“ bezieht sie sich auf die Ereignisse, die sich vom 3. bis 6. Mai 1945 in Jever ereigneten. Zwei QR-Codes verweisen außerdem auf die Internetseiten der Initiative Erinnerungsorte Friesland und des Gröschlerhauses.

DAS GESCHAH IN JEVER

Doch was geschah überhaupt zwischen dem 3. und 6. Mai 1945 in Jever? Jan Edo Al-

bers fasste die Ereignisse, die auch auf der neuen Tafel nachzulesen sind, zusammen. Eigentlich sollte kurz vor Kriegsende am 3. Mai auf dem Alten Markt eine Durchhalteversammlung der Nationalsozialisten stattfinden. Doch rund 2000 Bürger drehten diese Veranstaltung kurzerhand um: Sie traten dafür ein, Jever nicht als „Festung“ zu erklären. „Denn damit wäre Jever sehr wahrscheinlich ausradiert worden“, so Albers. Seinen Höhepunkt fand die Veranstaltung darin, dass drei Menschen – Edgar Hinrichs, Johann Lünemann und Max Rühlmann – auf dem Schlossturm eine weiße Fahne hissten. Am Morgen des 4. Mai verließ das Militär Jever.

„Diese Geschichte ist in den 80er Jahren im Rahmen der Friedensbewegung erst entdeckt worden“, sagte Albers. In der Folge wurden in den Jahren 1994 und 1995 drei Erinnerungstafeln in Jever aufgestellt: an der Schlossmauer und eine Tafel, gestiftet von der SPD, hing in den Wallanlagen beim Graftenhaus. Sie sind mittlerweile abgebaut. Die dritte Tafel, gestiftet von der FDP, hängt immer noch am Concerthaus, wird jedoch von der neuen Erinnerungstafel überdeckt. „Ziel war es, drei

Erinnerungsorte in einem zusammenzufassen. Das hat der Rat beschlossen.“ Mit dem Projekt der Erinnerungsorte, die in ganz Friesland zu finden sind, solle etwas geschaffen werden, dass gerade bei jüngeren Menschen in den Köpfen bleibe, hofft Albers.

ERINNERUNGSORTE

Die Initiatoren und Träger des Projektes „Erinnerungsorte in Friesland“ sind das Schlossmuseum Jever in enger Kooperation und Unterstützung durch den Landkreis Friesland. Schlossmuseumsleiterin Antje Sander machte am Montag deutlich, dass Erinnerungsorte heutzutage wichtiger denn je sind. „Im Augenblick erleben wir, wie vieles von dem wir immer gedacht haben, dass es unsagbar ist, nun erschreckend präsent wird. Das wir uns geirrt haben, wenn wir meinten, nur durch genügend Aufklärung für immer vor Hetze, Intoleranz und brutaler Meinungsmache von rechts außen und nationalsozialistischem Gedankengut geschützt zu sein“, sagte Sander. Rund 75 Jahre nach der Erarbeitung des Grundgesetzes erscheine die Demokratie, so Sander weiter, „irgendwie angegriffen und besonders schützenswert“. Die Erinnerungsorte in der eigenen Heimat zu kennen und das Wissen daran wachzuhalten, sei eine Kernaufgabe politischer Bildung und Teil der wichtigen Erziehung zu Demokratie und Toleranz, sagte Sander.

Übrigens: Der Text der Erinnerungstafel am Alten Markt stammt von Hartmut Peters vom Gröschlerhaus. Gestaltet hat die Tafel Andreas Reiberg, der bereits diverse Tafeln und Stelen der Erinnerungsorte Friesland geschaffen hat.



Die Erinnerungstafel berichtet von den Geschehnissen zwischen dem 3. und 6. Mai 1945 in Jever. BILD: SVENJA GABRIEL-JÜRGENS